



- Festsetzungen – Zeichen**  
gemäß § 9 BauGB
- Maß der baulichen Nutzung**  
§ 9 (1) Nr.1 BauGB in Verbindung mit § 16 BauNVO  
1 Zahl der Vollgeschosse
- Bauweise, Baulinie, Baugrenze**  
§ 9 (1) Nr.2 BauGB in Verbindung mit §§ 22, 23 BauNVO  
o offene Bauweise  
— Baugrenze
- Dachform**  
§ 9 (4) BauGB in Verbindung mit § 81 (4) BauNVO  
SD Satteldach
- Flächen für Aufschüttungen, Abgrabungen oder für die Gewinnung von Bodenschätzen**  
§ 5 (2) Nr. 8 und (6), § 9 (1) Nr. 17 und (6) BauGB  
Flächen für Aufschüttungen
- Flächen für die Landwirtschaft und für die Forstwirtschaft**  
§ 5 (2) Nr. 9 und (6), § 9 (1) Nr. 18 und (6) BauGB  
Flächen für die Landwirtschaft
- Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft**  
§ 9 (1) Nr. 20 u. 25a sowie § 9 (6) BauGB in Verbindung mit § 81 (4) BauNVO
- Pflanzgebiet für eine flächenhafte Bepflanzung des Lärmschuttwalles mit heimischen, standortgerechten Sträuchern, wie Schlehe, Weißdorn, Holunder, Hasel, Roter Hartriegel, Feldahorn und Hundsröschen. In Abständen von 6 – 10 m ist ein heimischer, standortgerechter Laubbäum, wie Traubeneiche, Stieleiche, Hainbuche, Bergahorn, Salweide, Sommerlinde und Eiche als Überhälter (Hauptpflanzung) anzupflanzen.**
- Pflanzgebiet für eine flächenhafte Bepflanzung zur freien Landschaft bzw. zu Einzelgebäude im Außenbereich mit heimischen, standortgerechten Sträuchern, wie Schlehe, Weißdorn, Holunder, Hasel, Roter Hartriegel, Feldahorn und Hundsröschen.**
- Pflanzgebiet für flächenhafte Anpflanzungen zur Waldentwicklung aus heimischen, standortgerechten Bäumen und Sträuchern, wie Hainbuche, Schlehe, Weißdorn, Holunder, Hasel, Roter Hartriegel, Feldahorn und Hundsröschen.**
- Umgrenzung von Flächen für die Erhaltung von gemischten Baum- und Strauchpflanzungen.**
- Verkehrsflächen**  
§ 9 (1) Nr. 11 und § 9 (6) BauGB  
Verkehrsflächen besonderer Zweckbestimmung  
ST Stellplatzanlage  
— Straßenbegrenzungslinie
- Grünflächen**  
§ 9 (1) Nr. 12 u. 14 und § 9 (6) BauGB  
Öffentliche Grünfläche  
Zweckbestimmung: Sportanlage
- Sonstige Planzeichen**  
— Grenze des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplanes (§ 9 (7) BauGB)  
— Hauptfahrichtung  
— Sichtdreieck  
— Leitungsrecht gemäß § 9 (1) Nr. 21 BauGB
- Nachrichtliche Übernahmen**  
— Flurstücksagrenze  
364 Flurstücksnummer z.B. 364  
— Vorhandene Bebauung  
— Bauungsvorschlag

**Textliche Festsetzungen**

1. **Bauliche Anlagen**

1.1 Innerhalb der öffentlichen Grünfläche sind bauliche Anlagen nur zulässig, wenn sie mit der Zweckbestimmung "Sportanlage" vereinbar sind.

1.2 Gebäude sind nur innerhalb der festgesetzten überbaubaren Grundstücksflächen unter der jeweils im Plan bezeichneten Nutzung zulässig.

1.3 Bauliche Nebenanlagen wie Tribünen, Abstellräume, Trainingswände, Ballfangzäune sowie der Sportanlage dienende Versorgungsanlagen können auch außerhalb der überbaubaren Grundstücksflächen errichtet werden.

1.4 Innerhalb der für das Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern festgesetzten Flächen sind bauliche Anlagen grundsätzlich ausgeschlossen.

2. **Stellplätze**

2.1 Die Errichtung von Stellplätzen ist nur innerhalb der mit St gekennzeichneten Flächen oder den überbaubaren Grundstücksflächen zulässig.

2.2 Stellplätze sind unversiegelt (wassergebundene Decke) oder mit Rasengittersteinen bzw. mit Rasengitterplatten (3 cm Fuge) anzulegen.

2.3 Je 5 Stellplätze ist ein standortgerechter, hochkroniger Laubbäum im unmittelbaren Bereich dieser Stellplätze zu pflanzen. Empfohlen werden folgende Arten:  
Bergahorn (*Acer pseudoplatanus* in Sorten)  
Spitzahorn (*Acer platanoides* in Sorten)  
Eiche (*Fraxinus excelsior* in Sorten)  
Stieleiche (*Quercus robur*)  
Traubeneiche (*Quercus petraea*)

3. **Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft**

Die im Plangrundriß festgesetzten Flächen zum Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern dienen als Ausgleich für den durch die Planung verursachten Eingriff in Natur und Landschaft.

Die Gehstauswahl für landschaftsrechtliche Bäume und Sträucher gemäß Pflanzgebiet nach § 9 (1) Nr. 25a BauGB umfaßt folgende Arten:  
Stieleiche, Hainbuche, Spitzahorn, Salweide, Grauweide, Meerbeere, Vogelbeere, Hasel, Weißdorn, Hundsröschen, Wasser-Schneeball, Hartriegel, Schlehe, Feldahorn, Stechpalme und Elbe.

**Hinweise**

1. Dem Westf. Museum für Archäologie/Amt für Bodendenkmalpflege oder der Gemeinde als Untere Denkmalbehörde sind Bodendenkmäler (kulturgeologische Bodenfunde, aber auch Veränderung und Verfärbung in der natürlichen Bodenschicht) unverzüglich zu melden. Ihre Lage im Gelände darf nicht verändert werden (§ 815 u. 16 DStGH NRW).

2. Dem Amt für Bodendenkmalpflege oder seinem Beauftragten ist das Betreten der betroffenen Grundstücke zu gestatten, um ggf. archäologische Untersuchungen durchführen zu können (§ 19 DStGH NRW). Die dafür benötigten Flächen sind für die Dauer der Untersuchungen freizuhalten.

3. Erste Erdabgrabungen sind rechtzeitig (ca. 14 Tage vor Beginn) dem Amt für Denkmalpflege schriftlich mitzuteilen.

**Rechtsgrundlagen**

§§ 7 und 41 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV NW S. 666/SGV NW 2023) – in der zur Zeit geltenden Fassung.

§§ 1 – 4 und 8 – 12 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2253/BGBl. III 213-1) – in der zur Zeit geltenden Fassung.

Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (BauNutzungsverordnung – BauNVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Januar 1990 (BGBl. I S. 132/BGBl. III 213-1-2).

Bundesnaturschutzgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. März 1987 (BGBl. I S. 889), zuletzt geändert durch Art. 5 des Investitionsförderungs- und Wohnbaugesetzes vom 22. April 1993 (BGBl. I S. 466).

Verordnung über die Ausarbeitung der Bauleitpläne und die Darstellung des Plangrundrißes (Planzonenverordnung 1990 – PlanzV 90) vom 18. Dezember 1990 (BGBl. I 1991 S. 58).

§ 86 der Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen – Landesbauordnung – (BauO NW) vom 7. März 1995 (GV NW S. 218/SGV NW 232, ber. GV NW S. 232).

**Aufstellungsverfahren**

Ich bescheinige die geometrische Richtigkeit der eingetragenen Eigentumsverhältnisse (Stand des Liegenschaftskatasters: ...25.5.1996) und die Grundanzahl der Planung.

Castfeld, 23. Juni 1997 *Böcher, Korr*

Der Rat der Stadt Billerbeck hat in seiner Sitzung am ...28.01.1997 die Aufstellung dieses Bebauungsplanes gemäß § 2 Abs. 1 BauGB beschlossen.

Billerbeck, ...28.01.1997  
Bürgermeister Schriftführer  
Kemper Freickmann

Hinweis: Amtsblatt der Stadt Billerbeck vom ...7. März 1997

Die frühzeitige Unterrichtung der Bürger über die Planung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB erfolgte am 10. Juni 1991, nach Aushang der Planung vom 28. Mai 1991 bis zum 10. Juni 1991 (einschließlich).

Billerbeck, 11. Juni 1991  
Der Stadtdirektor  
Koch

Hinweis: Billerbecker Anzeiger und Münster'sche Zeitung vom 25. Mai 1991

Nach Überarbeitung der Planung fand eine erneute Unterrichtung der Bürger über die Planung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB statt und zwar am 7. März 1996, nach Aushang der Planung vom 21. Februar bis zum 6. März 1996 (einschließlich).

Billerbeck, 7. März 1996  
Der Stadtdirektor  
Koch

Hinweis: Amtsblatt der Stadt Billerbeck vom 2. Februar 1996

Die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB erfolgte mit Anschriften vom ...02.12.1996.

Billerbeck, ...02.12.1996  
Der Stadtdirektor  
Koch

Der Entwurf dieses Bebauungsplanes – mit dem Entwurf der Begründung – und den nach § 86 BauO NW enthaltenen Gestaltungs- festsetzungen wurde vom Rat der Stadt Billerbeck am ...28.01.1997 für die öffentliche Auslegung gebilligt.

Billerbeck, ...28.01.1997  
Bürgermeister Schriftführer  
Kemper Freickmann

Dieser Bebauungsplan hat mit Begründung und den nach § 86 BauO NW enthaltenen Gestaltungs- festsetzungen gemäß § 3 Abs. 2 BauGB auf Beschluß des Rates der Stadt Billerbeck vom ...28.01.1997 auf die Dauer eines Monats öffentlich ausliegen und zwar vom ...28.01.1997 bis ...28.02.1997.

Billerbeck, ...28.01.1997  
Der Stadtdirektor  
Koch

Hinweis: Amtsblatt der Stadt Billerbeck vom 7. März 1997

Dieser Bebauungsplan – mit den nach § 86 BauO NW enthaltenen Gestaltungs- festsetzungen – ist nach Prüfung vorgetragener Anregungen und Bedenken (§ 3 Abs. 2 BauGB) gemäß § 10 BauGB sowie den §§ 7 und 41 GO NW vom Rat der Stadt Billerbeck in seiner Sitzung am 27.03.1997 als Satzung beschlossen worden.

Billerbeck, ...27.03.1997  
Bürgermeister Schriftführer  
Kemper Freickmann

Gemäß § 11 Abs. 1 2. Halbsatz BauGB ist der Bebauungsplan der höheren Verwaltungsbehörde angezeigt worden. Die Verletzung von Rechtsvorschriften wurde nicht geltend gemacht. Verfügung der Bezirksregierung Münster vom ...05.05.1997

Münster, ...05.05.1997  
Bezirksregierung Münster

Die Durchführung des Anzeigeverfahrens ist gemäß § 12 BauGB am ...28.01.1997 ortsüblich bekannt gemacht worden. Auf die Vorschriften der §§ 215 Abs. 1 BauGB, 44 Abs. 3 Sätze 1 und 2 und Abs. 4 BauGB sowie 7 Abs. 6 Satz 1 GO NW wurde in der Bekanntmachung hingewiesen. Mit dieser Bekanntmachung ist der Bebauungsplan in Kraft getreten.

Billerbeck, ...19.01.1997  
Der Stadtdirektor  
Koch

Hinweis: Amtsblatt der Stadt Billerbeck vom ...12.01.1997

**Stadt Billerbeck**

1. Änderung und Erweiterung  
Bebauungsplan  
Sportzentrum Helkerberg M 1:1000

Aufgestellt: 01.10.1996  
Planungsgruppe Skribbe-Jansen  
Koswinkel 18a  
48157 Münster  
Tel.: 0251/143350